

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 37 23 766 A1

⑤ Int. Cl. 4:
A44B 19/26

② Aktenzeichen: P 37 23 766.7
② Anmeldetag: 17. 7. 87
④ Offenlegungstag: 4. 2. 88

DE 3723766 A1

③ Unionspriorität: ③2 ③3 ③1
18.07.86 JP 61-111037 U

⑦ Anmelder:
Yoshida Kogyo K.K., Tokio/Tokyo, JP

⑦ Vertreter:
Zimmermann, H., Dipl.-Ing.; Graf von Wengersky, A.,
Dipl.-Ing.; Kraus, J., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.,
Pat.-Anw., 8000 München

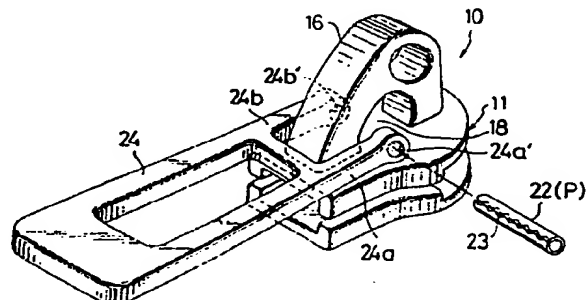
⑦ Erfinder:
Minami, Hiroo, Uozu, Toyama, JP; Yoshikawa, Syuji,
Kurobe, Toyama, JP

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Schieber für Reißverschlüsse

Ein Reißverschlussschieber (10) hat einen Griff (24), der mittels eines neuartigen Gelenks (P) mit der Kappe (16) eines Schieberkörpers (11) schwenkbar verbunden ist. Das Gelenk (P) weist einen rohrförmigen Federstift (22) auf, der über seine gesamte Länge mit einem Schlitz (23) versehen ist. Der Griff (24) hat zwei axial fluchtende Bohrungen (24a', 24b'), in die der Federstift (22) eingesetzt wird. Der Federstift hat im entspannten Zustand einen Durchmesser, der geringfügig größer ist als der Durchmesser der Bohrungen (24a', 24b').

FIG. 3



DE 3723766 A1

Patentansprüche

1. Schieber für Reißverschlüsse, bestehend aus einem Schieberkörper mit einem Oberschild und einem Unterschild, die an einem Ende miteinander verbunden sind, um einen im allgemeinen Y-förmigen Führungskanal für den Durchgang der beiden Reißverschlußbänder zu begrenzen, einer auf dem Oberschild angeordneten Schieberkappe, einem Griff zum Bewegen des Schieberkörpers längs der Reißverschlußbänder in Öffnungs- und Schließrichtung und einem Gelenk zur schwenkbaren Verbindung des Griffs mit der Schieberkappe, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Gelenk (*P*) einen rohrförmigen Federstift (22) aufweist, der über seine gesamte Länge mit einem Schlitz (23) versehen ist.
2. Schieber nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (19, 24) zwei axial fluchtende Bohrungen (17e', 17f'; 24a', 24b') aufweist, durch die der Federstift (22) einführbar ist, wobei der Federstift (22) im entspannten Zustand einen Durchmesser hat, der geringfügig größer ist als der Durchmesser der besagten Bohrungen.
3. Schieber nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Federstift (22) aus einem zylindrischen Rohr oder einem Wickel aus elastischem Material besteht.
4. Schieber nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlitz (23) des Federstiftes (22) wellenförmig ist.
5. Schieber nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlitz (23') des Federstiftes (22') geradlinig ist.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Schieber für Reißverschlüsse.

Es ist allgemein üblich, Reißverschlußschieber nicht unmittelbar bei der Herstellung der Schieberkörper oder beim Aufziehen derselben auf die Reißverschlußbänder, sondern erst beim Versand der Reißverschlußbänder oder beim Annähen der Reißverschlußbänder an Kleidungsstücken od. dgl. oder zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Verarbeitung mit den zugehörigen Griffen zu komplettieren.

Ein typisches herkömmliches Verfahren zum Anbringen eines Griffs ist in Fig. 9a der beiliegenden Zeichnung gezeigt, wobei ein Griff 100 mit Klemmbacken 101 versehen ist, die um einen Verbindungsring 102 herumgebogen werden, der mit einer Kappe 103 des Schieberkörpers 104 schwenkbar verbunden ist. Ein anderes Verfahren ist in Fig. 9b gezeigt, wobei die Schieberkappe 103 an einem Ende weit genug offen ist, um den eine Öffnung 105 aufweisenden Griff 100 aufzunehmen, woraufhin die Kappe 103 durch die Öffnung 105 nach unten gegen die Oberseite des Schieberkörpers 104 gebogen wird.

Ein etwas komplizierter Schieber ist in Fig. 9c gezeigt, der in der japanischen Gebrauchsmusterveröffentlichung 57-1 13 015 offenbart ist, wobei der Verbindungsring 102 einen Querstift 106 aufweist, der durch Federn 107 in die Öffnung 108 des Gelenkbereichs 109 des Griffs 100 belastet ist.

Das Verfahren nach Fig. 9a hat den Nachteil, daß der Griff 100 vom Schieberkörper abfällt, wenn die Klemmbacken 101 nicht mit der erforderlichen Kraft zusammengedrückt werden. Das Verfahren nach Fig. 9b hat

den Nachteil, daß bei einem zu geringen Schließdruck der Kappe 103 der Griff 100 herausrutschen kann, während bei einem zu großen Schließdruck der Schieberkörper verformt werden kann, was zu einer ruckartigen Bewegung des Schiebers führt. Das in Fig. 9c gezeigte Verfahren ist mit einer komplizierten Ausbildung der Griffverbindung behaftet und daher teuer in der Herstellung und zeitraubend bei der Montage des Griffs am Schieber.

In Anbetracht der vorstehend geschilderten Nachteile des Standes der Technik liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zugrunde, einen verbesserten Schieber für Reißverschlüsse zu schaffen, der einfach ausgebildet ist und sich rasch mit dem zugehörigen Griff verbinden läßt.

Der Erfindung liegt insbesondere die Aufgabe zugrunde, einen Reißverschlußschieber zu schaffen, mit dem sich der zugehörige Griff zwar rasch und einfach aber mit einer größeren Stabilität und längeren Lebensdauer verbinden läßt.

Gemäß der Erfindung ist der Griff eines Schiebers mittels eines einzigen Gelenks mit der Kappe eines Schieberkörpers schwenkbar verbunden. Das Gelenk umfaßt einen rohrförmigen Federstift, der über seine gesamte Länge geschlitzt ist. Der Griff hat zwei axial fluchtende Bohrungen, in die der Federstift eingesetzt wird. Der Federstift hat im entspannten Zustand einen Durchmesser, der geringfügig größer ist als der Durchmesser der Bohrungen.

Weitere Einzelheiten, Vorteile und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung und der Zeichnung, auf die bezüglich der Offenbarung aller nicht im Text beschriebenen Einzelheiten ausdrücklich verwiesen wird. Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Explosionsdarstellung eines Reißverschlußschiebers gemäß der Erfindung,

Fig. 2 eine teilweise geschnittene Aufsicht auf einen Bereich des Schiebers nach Fig. 1,

Fig. 3 eine perspektivische Explosionsdarstellung eines abgewandelten Schiebers,

Fig. 4 eine teilweise geschnittene Aufsicht auf einen Bereich des Schiebers nach Fig. 3,

Fig. 5 eine Seitenansicht von zwei Schiebern nach Fig. 3 zur Verwendung auf einem Reißverschluß,

Fig. 6 eine teilweise geschnittene Aufsicht ähnlich wie Fig. 2, die aber eine andere Ausführungsform zeigt,

Fig. 7 eine perspektivische Darstellung eines abgewandelten Griffs,

Fig. 8 eine perspektivische Darstellung eines abgewandelten Federstiftes,

Fig. 9a eine Seitenansicht eines herkömmlichen Schiebers,

Fig. 9b eine Seitenansicht eines anderen herkömmlichen Schiebers, und

Fig. 9c eine teilweise geschnittene Aufsicht auf noch einen anderen herkömmlichen Schieber.

In Fig. 1 der Zeichnung ist ein Schieber 10 für Reißverschlüsse gezeigt, bestehend aus einem Schieberkörper 11 mit einem Oberschild 12 und einem Unterschild 13, die jeweils Seitenflansche 14 aufweisen und die an ihrem vorderen Ende durch einen (nicht gezeigten) Keil miteinander verbunden sind, um einen im wesentlichen Y-förmigen Führungskanal 15 für den Durchtritt von zwei Reißverschlußbändern zu schaffen. Der Schieberkörper 11 hat ferner eine an dem Oberschild 12 befestigte und sich an dessen Außenseite erstreckende Kappe 16 und einen Griffverbinder 17, der eine Öffnung 18 der Kappe 16 schwenkbar durchsetzt. Der Griffverbinder

OS 37 23 766

3

4

17 hat Längsholme 17a, 17b die an gegenüberliegenden Enden des Griffverbinders 17 durch vordere und hintere Querholme 17c, 17d miteinander verbunden sind, und er hat ferner vom hinteren Querholm 17d abstehende Ohren 17e, 17f, wobei das Ohr 17e mit einer Bohrung 17e' und das Ohr 17f mit einem Sackloch 17f' versehen ist.

Ein im allgemeinen rechteckiger Griff 19 ist mit einer Zunge 20 versehen, die eine Bohrung 21 aufweist und zwischen den Ohren 17e, 17f des Griffverbinders 17 anbringbar ist, wobei der Griff 19 betätigbar ist, um den Schieber 10 in bekannter Weise zum Öffnen oder Schließen des Reißverschlusses zu bewegen.

Mit dem Bezugszeichen 22 ist eine nachfolgend als Federstift bezeichnete rohrförmige Feder bezeichnet, die aus Metall, Kunststoff, natürlichem Leder oder Kunstleder oder einem anderen elastischen Material in ein zylindrisches Rohr oder einen Wickel geformt ist. Der Federstift 22 hat im entspannten Zustand einen Durchmesser, der geringfügig größer ist als derjenige der Bohrungen 17e', 17f' und 21, und er ist über seine gesamte Länge mit einem gewellten Längsschlitz 23 versehen, um das Rohr elastisch zu machen. Der Federstift 22 wird benutzt, um den Griff 19 zu einem beliebigen Zeitpunkt und an einem beliebigen Ort mit dem Schieberkörper 11 zu verbinden, um einen vollständigen Reißverschlußschieber zu schaffen. Dies wird einfach dadurch bewirkt, indem der Federstift 22 in die miteinander fluchtenden Bohrungen 17e', 17f' und 21 eingesetzt wird, bis das vordere Ende des Federstiftes 22 in der Sackbohrung 17f' angeordnet ist, wie dies in Fig. 2 gezeigt ist.

In den Fig. 3 und 4 ist eine abgewandelte Ausführungsform eines Schiebers 10 gezeigt, der keinen Griffverbinder 17 aufweist und stattdessen einen länglichen Griff 24 mit gabelförmigen Längsholmen 24a, 24b aufweist, von denen der eine mit einer Bohrung 24a' und der andere mit einem Sackloch 24b' versehen ist. Der Federstift 22 wird durch die Bohrung 24a' und durch die Öffnung 18 der Kappe 16 hindurch in das Sackloch 24b' eingeführt, wodurch der Griff 24 mit dem Schieberkörper 11 verbunden ist. In Fig. 5 sind zwei Schieber 10 gezeigt, die auf einem Reißverschluß F einander gegenüberliegend angeordnet sind, wobei der Griff 24 des einen Schiebers auf den anderen Schieber aufgelegt ist, was ein typisches Anwendungsbeispiel bei einem in zwei Richtungen zu öffnenden Beutel oder eine Tasche od. dgl. darstellt. In einem solchen Fall wird ein Schloß 25 zum Verriegeln der Schieber 10 benutzt.

Fig. 6 zeigt eine weitere Abwandlung, die zu dem Schieber 10 nach den Fig. 1 und 2 gewissermaßen spiegelbildlich ist, weil die Ohren 17e, 17f am Griff 19' angeordnet sind, wogegen die Zunge 20 am Griffverbinder 17' angeordnet ist. Der in Fig. 6 gezeigte Griff 19' hat anstelle der Bohrung 17e' und des Sacklochs 17f' nach Fig. 4 zwei durchgehende Bohrungen 24a', 24b' zur Aufnahme des Federstiftes 22. Der in Fig. 7 gezeigte Griff 19'' hat eine durchgehende Öffnung 26 anstelle der Bohrung 21 nach Fig. 1 und 2.

In Fig. 8 ist ein abgewandelter Federstift 22' gezeigt, der einen geradlinigen Längsschlitz 23' aufweist.

Wahlweise könnte der Federstift 22 teilweise oder über seine gesamte Länge am Umfang verjüngt oder abgeschrägt sein. Andererseits könnte der Federstift 22 auch nur örtlich im Durchmesser verringert sein, beispielsweise durch eine Perforation. Bei einer anderen alternativen Ausführungsform kann der Federstift 22 anderthalb Wicklungen aufweisen, wobei die Dicke von der Mitte zu den gegenüberliegenden Enden abnimmt.

Der Federstift 22 könnte auch mehrlagig ausgebildet sein, wobei mehrere Rohrlagen aus unterschiedlichem Material übereinander angeordnet sind.

Wenngleich es sich bei den in der Zeichnung dargestellten und vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispielen um bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung handelt, so dienen diese lediglich zur Erläuterung der Erfindung und lassen im Rahmen des allgemeinen Fachwissens zahlreiche Abwandlungen zu, ohne daß dadurch der Grundgedanke der Erfindung verlassen wird.

Schieber für Reißverschlüsse

Bezugszeichenliste

- 10 Schieber
- 11 Schieberkörper
- 12 Oberschild
- 13 Unterschild
- 14 Seitenflansche
- 15 Führungskanal
- 16 Schieberkappe
- 17 Griffverbinder
- 17a, b Längsholme
- 17c, d Querholme
- 17e, f Ohren
- 17e', f' Bohrungen
- 18 Öffnung
- 19 Griff
- 20 Zunge
- 21 Bohrung
- 22 Federstift
- 23 Längsschlitz
- 24 Griff
- 24a, b Längsholme
- 24a Bohrung
- 24b Sackloch
- 25 Schloß
- 26 Öffnung
- F Reißverschluß
- P Gelenk
- 100 Griff
- 101 Klemmbacken
- 102 Verbindungsring
- 103 Schieberkappe
- 104 Schieberkörper
- 105 Öffnung
- 106 Querstift
- 107 Federn
- 108 Öffnung
- 109 Gelenkbereich

BEST AVAILABLE COPY

- Leerseite -

3723766

Nummer:

37 23 766

Int. Cl. 4:

A 44 B 19/26

Anmeldetag:

17. Juli 1987

Offenlegungstag:

4. Februar 1988

BEST AVAILABLE COPY

FIG. 1

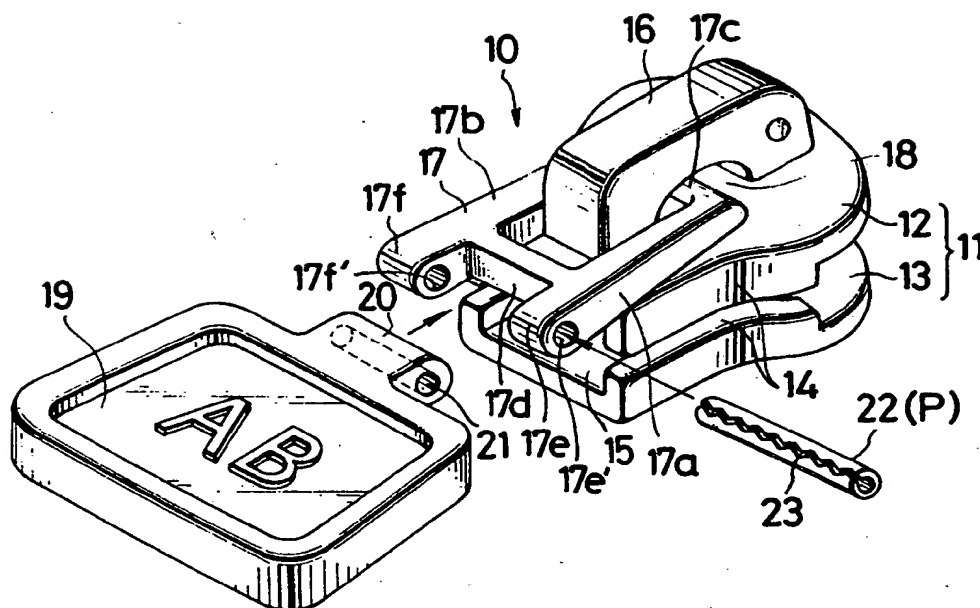


FIG. 2

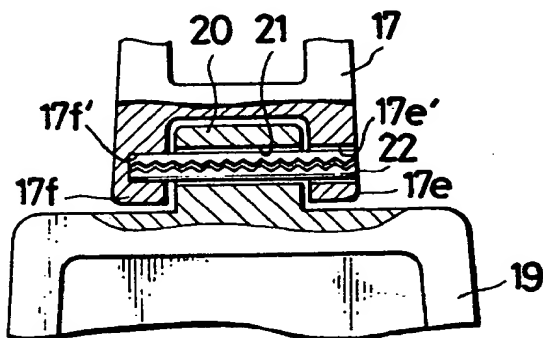


FIG. 3

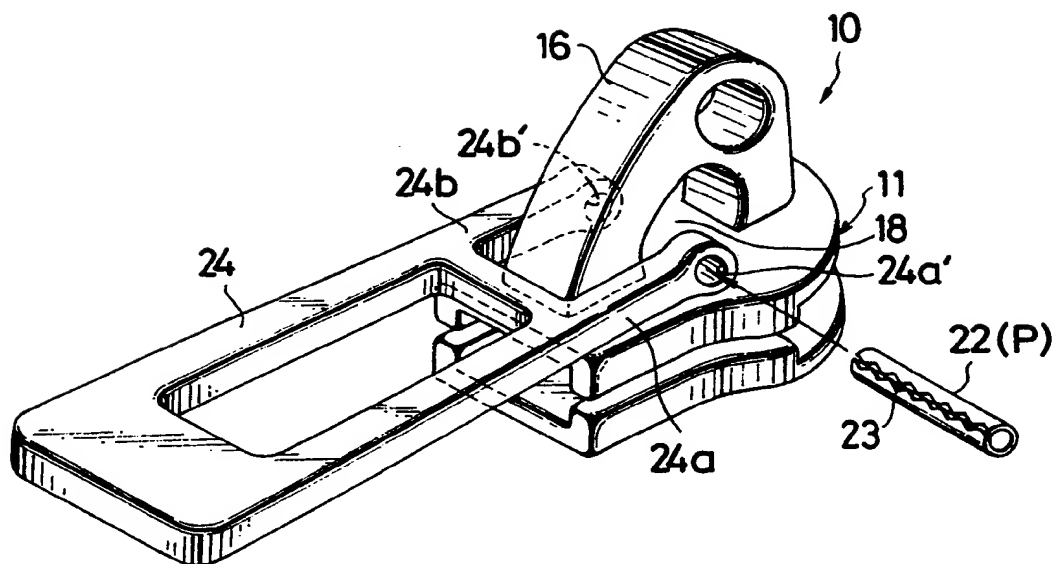


FIG. 4

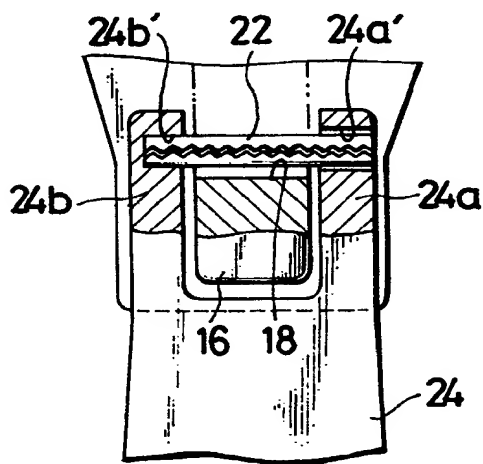


FIG. 5

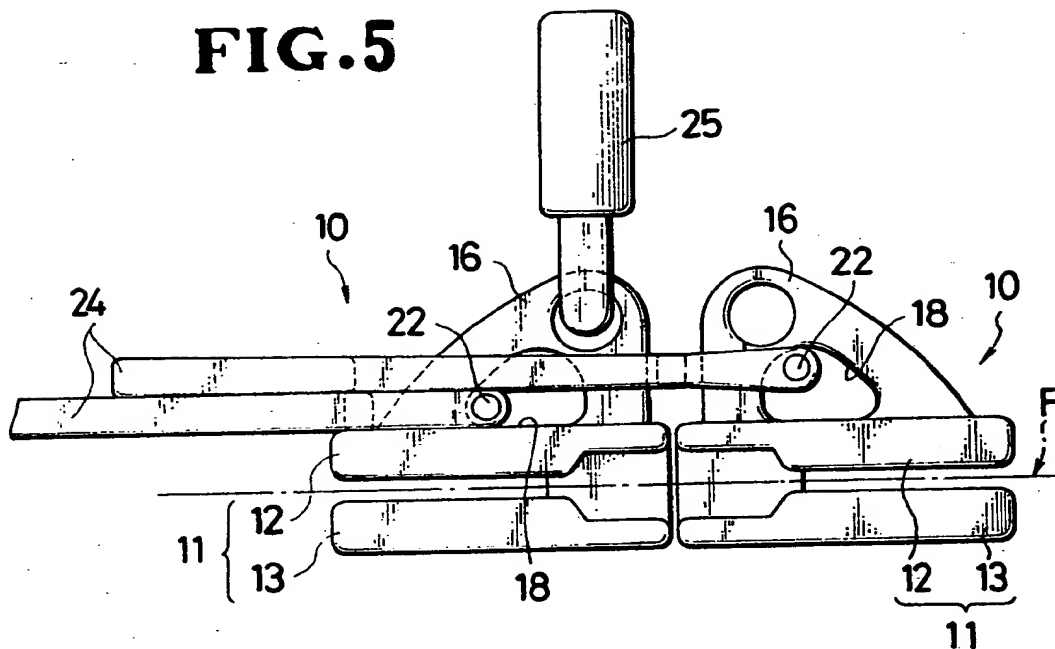


FIG. 6

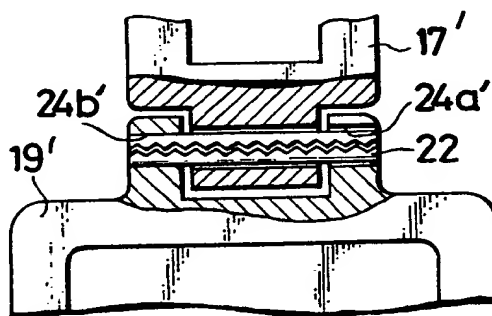


FIG. 7

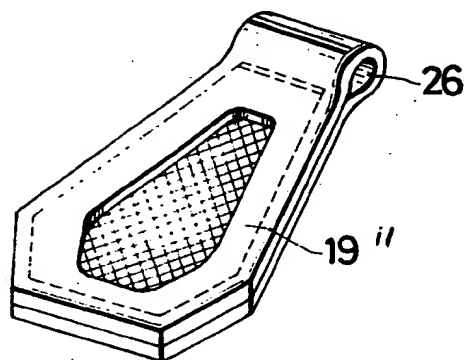


FIG. 8

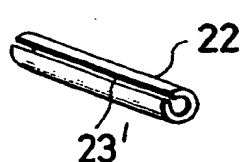


FIG. 9a

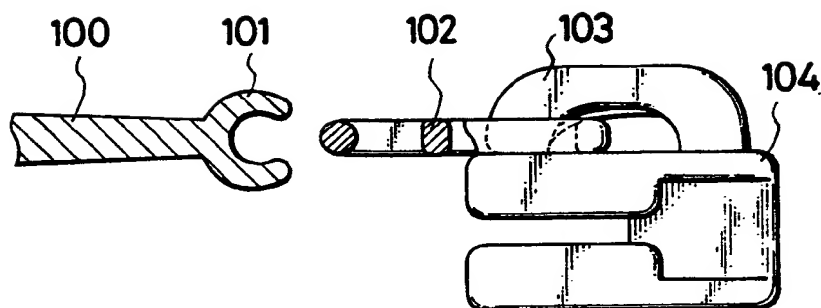


FIG. 9b

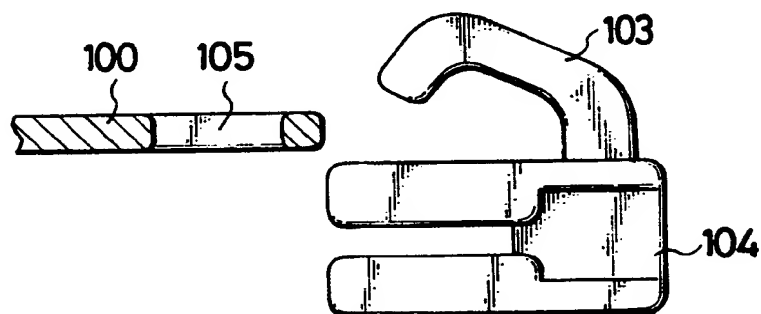


FIG. 9c

